Eine Untersuchung der OFRA Zug

Autor(en): **Bielmann-May, Beate**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

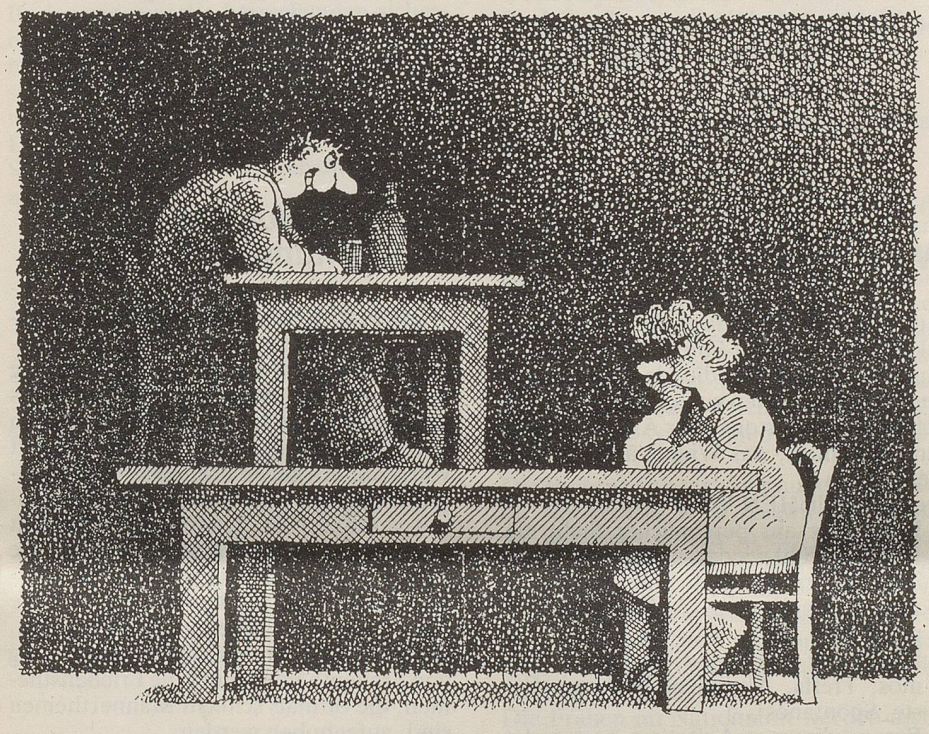
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Untersuchung der OFRA Zug



Trotz Haushalt und Kinderbetreuung haben sich jedoch bereits 85 Prozent dieser Frauen in irgend einer Weise ausserhäuslich engagiert; viele allerdings, wen wunderts, im sozialen Bereich. Politisch tätig sind dagegen nur ca. 10 Prozent der Befragten.
Gefragt nach Strukturen, die ihr ausserhäusliches Engagement erleichtern würden, rangiert hier der Wunsch nach mehr attraktiven Teilzeitstellen-Angeboten an erster Stelle. Immerhin 50 Prozent fordern Blockzeiten an Primarschulen und ebenfalls 50 Prozent der Befragten äussern den Wunsch nach Tagesschulen. Ausserdem halten ca. 20 Prozent einen Mittagstisch für SchülerInnen für angebracht. Mehr Engagement vom Partner erwarten immerhin 30 Prozent der befragten Frauen. Viele Frauen verlangen ferner geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten.

OFRA-Thesen bestätigt

Die Auswertung des Fragebogens untermauert eindeutig die OFRA-These, dass Frauen bzw. Mütter immer noch von Staat und Partner alleingelassen werden. Das bedeutet, dass die politischen Diskussionen und Forderungen nach Blockzeiten an Primarschulen einem Bedürfnis entspricht bzw. forciert werden müssen. Gleichzeitig darf aber auch das Thema "Tagesschulen" nicht vergessen werden, die den berufstätigen Müttern mehr Freiräume für ihr berufliches Engagement schaffen würden. Ferner müssen Umstrukturierungen in den Firmen vorgenommen werden. Das heisst, dass Frauen auch nach der Schwangerschaft und Kinderbetreuungszeit Möglichkeiten geboten werden durch Urlaubsvertretungen, Auffrischungskurse und berufliche Weiterbildung. Nur so wäre das OFRA-Ziel: "Nicht Wiedereinstieg – sondern Nichtausstieg" bald keine Zukunftsvision mehr.
Um auch dem Partner mehr Gelegenheiten zu geben, sich an der Kinderbetreuung zu beteiligen, sollten ihm Kurzarbeit ohne Verschlechterung von Arbeitsbedingungen und -qualität wenigstens zeitweise möglich sein. Damit aber eine partnerschaftliche Erziehung gewährleistet ist, muss der Partner bereit sein, hier mehr Mitverantwortung zu übernehmen. Nur so können Freiräume für die Frau und Mutter geschaffen werden, die sie auch in ausserhäuslichem Engagement nutzen kann, um somit der fast üblichen "Hausfrauen-Isolation" zu entgehen.

Beate Bielmann-May
geb. 1951 in Rheinland-Pfalz, BRD. Modefachschule, Volontariat in Fachredaktion, Wiesbaden. Tätigkeit als Redakteurin. Seit 6 Jahren in der Schweiz. Mutter von 3 Kindern. Seit 3 Jahren bei der OFRA-Zug.